

Alle Kunst ist im Fluss ...

Doppelausstellung mit Videokünstler Philipp Geist zum Thema Wasser

Die Spree fließt in den Chicago River – zumindest in der kreativen Welt des Videokünstlers Philipp Geist. Ab Donnerstag ist die ungewöhnliche Installation „Riverine Zones Connected“ nacheinander an zwei Orten in Regensburg zu sehen.

Videoaufnahmen gehen bei Philipp Geist eine prickelnde Ehe mit Satellitenbildern ein – ihr gemeinsames Thema: die Flüsse dieser Welt. In Europa genauso wie in Amerika ist Geist mit seiner Unterwasserkamera schon abgetaucht. In seinen manchmal klaren, manchmal pixelig-stilisierten oder monochromen Aufnahmen zeigt er dem Betrachter die Welt des Flusses, wie er sie

normalerweise nicht wahrnimmt. Kleine Landflüsschen stehen dabei gleichberechtigt neben urbanen Strömen. Und immer wieder wechselt Philipp Geist die Perspektive von der Unterwasserkamera auf die Satellitenaufnahme.

Aus den Fotos vom Weltall aus entsteht in dem Dauerprojekt Riverine nach und nach eine Art riesiger Urfluss des Wassers, in dem sich Ströme auf verschiedenen Kontinenten zu einem

schiefer unendlichen Ganzen vereinen. Isar und Spree, der Tiefenbach und der Rhein, der Tiber und die Elbe – viele Flüsse hat Geist schon auf seine unnachahmliche Weise portraitiert. Und immer wieder taucht seine Kamera aus den Tiefen halb auf, um die Landschaften und Häuser am Ufer zu streifen, wobei der Künstler nicht vergisst, eben auch den negativen Einfluss des Menschen zu zeigen.

Die Donau steht als nächstes an

Als nächstes Gewässer steht, passend zur Regensburger Ausstellung, die schöne blaue Donau auf Philipp Geists Liste. Von 17. bis 20. Juli ist Riverine Zones Connected im Projektraum Ostengasse 7 zu sehen (Vernissage: 17., 19 Uhr) von 19. Juli bis 31. August im Leeren Beutel (Vernissage, 19., 18 Uhr). (bs)



Lenkt die Blicke der Menschen in ungewöhnlicher Weise auf die Flüsse: Philipp Geist. Fotos: Philipp Geist/Viola Fissek